

# Suldaer Zeitung

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis ohne Bringerlohn und Postgebühren in Sulda 1.50 Mark. ... Rotationsdruck und Verlag der Suldaer Buchdruckerei in Sulda. Seriennummer Nr. 9.

Wochen-Beilage: Illustrierte Sonntagszeitung

Monats-Beilage: Suldaer Geschichtsblätter

Anzeigen: Der Raum einer einseitigen Colonne, 47 mm breit, kostet 10 Pf. ... Größere Anzeigen erhalten wir eine Liste vorher.

Nr. 240. Morgen-Ausgabe. Samstag den 17. Oktober 1914. 41. Jahrgang.

## Ein russischer Angriff zurückgeschlagen. Brügge und Ostende besetzt. Erfolge bei Reims.

Mit Großes Hauptquartier, 16. Oktober 1914, mittags. (Russ. Telegr.) Die Russen versuchten am 14. Oktober, sich wieder in den Besitz von

Brügge zu setzen. Die Angriffe wurden zurückgewiesen. 800 Gefangene, 1 Geschütz und 3 Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

Brügge wurde am 14. Oktober, Ostende am 15. Oktober von unseren Truppen besetzt. Heftige Angriffe der Franzosen in der Gegend nordwestlich von

Reims sind abgewiesen worden.

Die Franzosen werden in ihren amtlichen Bekanntmachungen, daß sie an verschiedenen Stellen der Front, z. B. bei Bercy an der Nordwestfront Reims westlich Fortschritt gemacht hätten. Diese Meldungen entsprechen in keiner Weise den Tatsachen.

Mit dem Besitz von Brügge und Ostende ist jetzt ganz Belgien in unsere Hände. Die Engländer haben mal wieder die Schnellzüge ihrer langen Beine bewiesen. Es scheint, daß sie noch im letzten Augenblick aus Ostende haben entweichen können. Inzwischen ist es unserer Heeresleitung gelungen, durch Bereitstellung genügender Truppen hinter unsern rechten Flügel Vorposten zu stellen, daß die flüchtigen Engländer und Belgier keinen Anstoß an den nördlichen Flügel des französischen Hauptheeres gewinnen konnten. Es war gemeldet worden, daß eine größere englische Transportflotte im Hafen von Ostende eingelaufen sei, um die englischen und belgischen Truppen aufzunehmen. An ein Verladen der sämtlichen Fahrzeuge, Geschütze, Trains und Kolonnen wird man bei der Nähe der Deutschen kaum haben denken können. Auch in technischer Hinsicht dürfte dies unmöglich sein, da alle Vorkehrungen zum Einladen solcher Truppen fehlen. Es kann also nur damit gerechnet werden, daß die Mannschaft die Schiffe erreicht haben. Wenn nun die belgischen Truppen an einer anderen Stelle Frankreichs wieder landen, und zum französischen Heer gesogen würden, so bedeutet dies nur einen Kräftezuwachs von sehr geringer Art, den belgischen Truppen fehlt es an Munition, Trains und sonstigen Ausrüstungsgegenständen. Da alle Depots in Brüssel, Antwerpen usw. sich in deutschem Besitz befinden, ist auch keine Möglichkeit vorhanden, ihnen Ersatz nachzuführen. Die französischen und englischen Fabriken und Depots sind aber auf die Ausrüstung belgischer Munition und belgischer Waffen nicht eingerichtet. Es ist übrigens die Belgier große Lust verspüren werden für Frankreich und England, die sie so schmählich im Stich gelassen haben, ihr Blut zu verprühen, will uns noch gar nicht als ausgemacht scheinen.

Von einer Verlängerung der Front nach Norden haben die Franzosen jetzt absehen müssen und beschränken sich darauf, Vorstöße aus der Front zu unternehmen. Vorgehens Vorstoß in der Gegend von Soissons, gefolgt bei Albert, jetzt bei Reims, aber alle drei mit demselben Erfolge abgewiesen. Auf der ganzen übrigen Front keine Veränderungen, und damit sind auch alle die französischen Meldungen über angebliche Fortschritte widerlegt; auf die Möglichkeit unserer amtlichen Darstellungen und Berichte kann man sich unbedingt verlassen.

In Ostpreußen lassen die Russen noch immer nicht locker. Ihr erneuter Vorstoß auf Sudmühlung indes. Es scheint überhaupt Ostpreußen Einmächtig von der Gefahr eines erneuten russischen Einmarsches befreit zu sein. Frühere Kräfte dürften die Russen schwerlich erhalten, da der Hauptkampf sich an der Weichsel abspielt.

### Der Krieg im Westen.

Die erste Regierungshandlung Belgiens in Frankreich. Genf, 5. Okt. 1914. Die belgische Regierung ist in Havre eine Proklamation. Sie preist darin Frankreichs Gattin und Schatz, rühmt den geordneten Rückzug der Armeen nach Ostende und bekräftigt den Entschluß, Widerstand bis zum letzten Mann zu leisten. Aber sie hofft auf einen endlichen Sieg und eine Vergütung der Landesgrenzen, geteilte Macht, Einfluß und Bestätigung. Der Bund mit den Dreierbündnisländern sei unerschütterlich. — Dagegen melden Pariser Blätter die trostlose Lage der Antwerpener Bevölkerung, weil riesige Vorräte von Lebensmitteln von der flüchtenden Armee vernichtet seien. Der Bevölkerung droht Hunger. Der Grimm gegen England ist allgemein, weil es die Blockade aufrechterhält. (tr. bl.)

### Deutsche Flieger.

mit London, 15. Okt. 1914. Die „Times“ meldet aus Belgien: Ein deutscher Flieger warf am Montag eine Bombe über St. Omer (südlich von Calais) nieder, wodurch zwei Personen getötet und sechs verletzt wurden. Fünf französische Flugmaschinen vertriehen den Flieger.

Das, 16. Okt. 1914. Am Dienstag warf eine „Lande“ drei Bomben auf Kortrijk, durch die drei Bombenbesitzer verletzt wurden. Außerdem warf der Flieger Flugblätter herab, welche die Anknüpfung enthalten, daß die Stadt bald in deutschen Besitz sein werde. (tr. bl.)

### Antwerpen lebt wieder auf.

Rotterdam, 15. Okt. 1914. Ein aus Antwerpen hierher gereister Holländer meldet, daß die Stadt

wiederrum auflebe. Die Zahl der Bewohner, die in der Stadt zurückgeblieben, beläuft sich auf rund fünfzigtausend. Einige Läden für Nahrungsmittel sind wieder eröffnet worden. Die in der Stadt zurückgebliebenen Bürger wünschen lebhaft, daß ihre Familien aus Holland zurückkehren. Sie können ihnen aber nicht schreiben, weil die Postverbindung ausgebrochen hat. In der Stadt seien noch große Vorräte an Lebensmitteln, jedoch eine Hungersnot nicht zu befürchten sei. Allmählich kehren kleine Trupps Flüchtlinge in die Stadt zurück. Der holländische Postdampfer brachte gestern im Auftrage der englischen Regierung Lebensmittel für die Flüchtlinge der Provinz Seeland nach Vlissingen. (tr. bl.)

### Das Elend der belgischen Flüchtlinge.

Amsterdam, 15. Okt. 1914. Obwohl jetzt ein Teil der gefährdeten Bewohner Antwerpens dorthin allmählich zurückkehren, kommen doch wieder andere Flüchtlinge in Holland an, hauptsächlich aus den belgischen Küstengebieten. Wie aus Vlissingen gemeldet wird, sind dort gestern Tausende auf Fahrzeugen aller Art, die meistens auf Fischereibooten, eingetroffen. Nach Berichten von der Grenze berechnen sich die deutschen Truppen in Antwerpen und den Grenzorten sehr fortgeschritten. Hierdurch werden viele Leute bedrängt und wegen des Zurückbleibens. Die Lage der Flüchtlinge an der holländischen Grenze wird immer ärmer, infolge des Regens der letzten Tage. Es ist nicht mehr möglich, unter freiem Himmel zu campieren, und in den Dörfern ist kein Raum mehr. Aus Brabant wird gemeldet, daß dort drei Belgier aus Verzweiflung Selbstmord begangen haben, und in Solange soll ein Mann aus Angst weihnünftig geworden sein. In der letzten Nacht wurden Tausende von Flüchtlingen aus Nordbrabant in Elwis untergebracht. Sie schliefen in Ställen, Scheunen, Ställen, Schuppen, Kirchen usw. Ein Korrespondent des „Daily Chronicle“, der von Elwis nach Flessingue in einem kleinen Schleppboot gefahren ist, mußte dafür einen unerbittlichen Preis zahlen. Er berichtet, daß ungefähr 300 Menschen an Bord waren, obwohl eigentlich nur für fünfzig Platz war. Geküert hat man sogar Flüchtlinge auf einer Dampfmachine von Ostende nach Flessingue gebracht. (tr. bl.)

### Die Engländer voran!

Amsterdam, 15. Okt. 1914. Es bestätigt sich, daß englische Truppen zuerst als Flüchtlinge die belgische Grenze bei Antwerpen überschritten hatten; erst nach einer ganzen Stunde waren die Belgier gefolgt. Wie die Rotterdamer Zeitungen melden, kamen die Engländer in wilder Aufregung. Offiziere und Mannschaften durcheinander, während die Belgier noch den äußeren Schein von militärischer Würde wahren und ihren Offizieren den Vortritt überließen. In Tienen und Vlissingen, wo 12000 belgisch-englische Truppen auf den Abtransport warteten, verweigerten die belgischen Offiziere ihren englischen Kameraden den Gruß.

Einen Beitrag zur Schande Englands lieferte auch der gestrige amtliche deutsche Bericht, wo er die Flucht der Besatzung Antwerpens beschreibt. Die von den Briten über den grünen Meer gepriefene Royal-Naval-Division — also Marinetruppen — warf, um möglichst schnell auszuweichen zu können, alles Gepäck von sich. So sieht das aufgeduldeten Albion aus, das von der Vernichtung des „deutschen Militarismus“ jährl!

### Die belgische Armee in Ostende eingeschifft.

Daß der größte Teil der belgischen Heereskräfte eingeschifft sei, ist bereits gemeldet worden; nun scheint auch der Rest glücklich über den Kanal entkommen zu sein. Es wird gemeldet:

mit Amsterdam, 15. Okt. 1914. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Nordenburg: Nach Berichten von Flüchtlingen aus Ostende ist die belgische Armee eingeschifft worden. Privatpersonen wurde die Ueberfahrt verweigert.

### Mecheln — von Belgiern beschoffen.

Einem amtlichen, von drei hohen deutschen Beamten unterschriebenen Protokoll aus Brüssel vom 29. September 1914 entnehmen wir folgende Schilderung über die Einahme von Mecheln am 27. und 28. September 1914.

Wir kamen zwischen 4 und 1/2 Uhr in die Stadt, die etwa vier Stunden zuvor von den Belgiern geräumt und von den nachrückenden deutschen Truppen besetzt worden war. Die Arbeiter-Vorkräfte (südlich) ließ allerorts die sehr heftig bewaffnete Flucht ihrer Bewohner erkennen. Wohnungen und Geschäftsläden waren ohne weitere Rücksicht sich selbst überlassen worden, die Verkaufsstände waren teilweise offen und befanden sich in großer Unordnung. Von der Bevölkerung war nichts zu sehen. Die Fensterlöcher waren fast sämtlich durch den Aufbruch der Artillerie-Merz zerbrochen, doch waren die Häuser in ihrer Gesamtheit keine nennenswerten Schäden auf. An einigen Stellen war das Aufschlagen von Schrapnellstücken im Giebel sichtbar, zwei oder drei Pfeilwunden waren abgedeckt.

Wir durchsuchten sofort die dreifache Eisenbahnbrücke über den Löwenkanal unmittelbar vor der Einfahrt zum Bahnhof, die kurze Zeit vorher unter heftigem Feuer der zurückweichenden Belgier gelegen hatte. Die Wirtinnen traten an den äußeren der Bahndammstrecke herab, ein Haus am Kanal brannte, eine Postkammer war durch Granaten schwer mitgenommen, ein großes weiches Gebäude in der Nähe, anscheinend ein Kloster, das sehr dem Heiligen Arcus durchlöcherig gemacht war, wies eine starke Beschädigung durch einen Granatschlag von der nördlichen (belgischen) Seite auf.

Der Bahnhof und seine nähere Umgebung zeigten an einigen Stellen die Wirkung von Artilleriefeuern, das nach der uns gewordenen Mitteilung am Tage zuvor begeben hatte, als gerade belgische Militärtransporte ausgehoben wurden. In der Umgebung des Bahnhofs waren die Hotels und Weinwirtschaften in höchster Unordnung; Gläser, Spiegel, Flaschen, Stühle in wirrem Durcheinander, das offensichtlich durch die Belgier hervorgerufen war. Denn als wir die Stadt betraten, war sie nur von den in den Vorpostenlinien kämpfenden Truppen besetzt; nur einzelne Leute der südlich der Stadt in Reserve liegenden Truppen waren zu Konstitutionen in die Stadt geschickt. Diese wenigen Mannschaften konnten bei der Kürze der Zeit solche Unordnung nicht verursachen.

Wir wendeten uns also von dem Gantentplatz nach dem großen Markt hin. In dem zum Markt führenden Brunn waren sämtliche Häuser verschlossen, die

Läden heruntergelassen und keine Einwohner zu erblicken. Alles war wohl erhalten. Ebenso waren die Häuser des Marktes, insbesondere die ehemalige Tuchhalle mit dem Museum und das Hotel de Ville unversehrt geblieben. Die Kathedrale St. Kammael war an drei Stellen anscheinend von deutscher Artillerie beschossen worden. In halber Höhe des Westturms hatte eine Granate getroffen und einiges Mauerwerk herausgeschlagen, ohne in den Turm selbst einzudringen. Am südlichen Seitenschiff war ein Geschütz zwischen zwei Chorfenstern hindurchgeschlagen, wovon der Mauerstumpf noch in der Kirche lag. Außerdem war eine dritte Stelle im Seitenschiff nicht erheblich verletzt. Die Glasfenster im nördlichen Seitenschiff waren durch den Aufbruch an einigen Stellen geplatzt, die Bruchstücke lagen in der Kirche herum.

Während wir auf dem Marktplatz waren, eröffneten die Belgier Artilleriefeuer auf die Kirche und auf den Marktplatz, in dem sie mit Recht den Standort unserer eingezogenen Truppen vermuteten. Der Leutnant der Reserve im 6. Sechsten Infanterieregiment Dr. Kurt Romberg aus Berlin, erzählte uns, daß schon vor unserem Eintreffen, zwischen 3 und 4 Uhr die Belgier sieben Schrapnellgeschütze auf die Kathedrale abgegeben hatten, und das gleiche behauptete auch der Platzkommandant, Hauptmann Wank. Der Leutnant der Reserve Volkmann von demselben Bataillon, Sergeant in Nürnberg, war um 1/2 Uhr in der Kathedrale, ging aber hinaus, weil sie von belgischer Artillerie beschossen wurde und Schutt fiel.

Als wir auf dem Marktplatz standen und uns vor den fortwährend über uns plätschernden belgischen Schrapnell unter dem Schuß des Hotel de Ville an die Häuser stellten, wurden durch belgische Granaten auch einige Nachbarhäuser in Brand geschossen.

Zur uns hebt demnach seit, daß die Belgier den Kampf um Mecheln ohne Rücksicht auf die Schäden, die ihr Geschütze der Stadt, insbesondere der allerbekanntesten Kathedrale verursachte, geführt haben.

### „Londoner duct“

mit London, 15. Okt. 1914. Der Kommandant der Verteidigungsarmee an der Themse, Redman, ließ eine Bekanntmachung anhängen, worin die Bevölkerung vor feindlichen Luftschiffen und Flugzeugen gewarnt wird. Man müsse, sobald man schreien höre, Deckung suchen, möglichst in Kellern und Bodenvertiefungen.

### Ein englischer Bericht.

Amsterdam, 15. Okt. 1914. Ein englisches Communiqué berichtet, daß englische und französische Truppen Sperrn besetzt haben. Ueber die Anzahl der Truppen wird nichts mitgeteilt; jedoch ist aus den früheren Berichten abzuleiten, daß es sich höchstens um einige Tausend Marineinfanteristen handeln kann. (tr. bl.)

Auch der gestern mitgeteilte französische amtliche Bericht mußte von der Besetzung Sperrn zu berichten. Beide Berichte verweisen, hinzuzufügen, daß nach den Berichten holländischer Blätter Sperrn vollständig von den Deutschen eingeschlossen ist. Die Stadt Sperrn liegt in dem westlichen Winkel Belgiens, etwa 30 Kilometer nordwestlich von Lille.

### Die englische Kriegführung.

Aus dem Brief eines deutschen Linien-Offiziers vom 1. Oktober veröffentlicht die Kieler Zeitung die nachfolgende Stelle:

Die englischen schweren Batterien sind jetzt auch zum Teil zum Schweigen gebracht, nachdem man ihre Aufstellung endlich gefunden hat. Sie befinden sich in Häusern. Die Engländer hatten an diesen ein Flugzeug mit Genfer Kreuz (H) besetzt und im Laufe der Nacht für die Geschütze gelassen. Da sie erst nach dem Beschießen ausgehört waren, wendeten unsere Flieger in betrüblicher Höhe darüber schwebend, waren sie ungefähr vierzehn Tage unentdeckt geblieben. Ich bin sehr überrascht man gemeldet hat, ein feindlicher Offizier war in dem Ort, in dem unser Divisionstab sich aufhielt, in einem Keller eingekerkert und eingemauert, hatte von hier aus Telefonverbindung zu den feindlichen Batterien und erhielt jede Nacht von uns unsere Truppenbesetzung. Aufklärung der Artillerie usw. durch den Fernsprecher und Lehrer durch einen Luftschiff beobachtet. Auf demselben Wege auch die Nachtrag. Es wird eben mit allen erdenklichen Mitteln gearbeitet.

### Die irrenden afrikanischen Truppen.

Paris, 15. Okt. 1914. Die Pariser Blätter beschäftigen sich immer lebhaft mit der Frage der Ausrüstung der französischen Truppen für den bevorstehenden Winterfeldzug. Es sind verschiedene Vereine gebildet worden, die sich zur Aufgabe gestellt haben, die Soldaten im Felde mit warmen Wollstoffen und sogar mit Regenschirmen aus schwarzem Wollstoff zu versorgen. Inzwischen beunruhigen sich die Pariser immer mehr über das traurige Schicksal der afrikanischen Truppen, die noch immer in ihrer Leiden, dem Klima der Sahara angepaßten Kleidungsstücken müssen. Auf den Pariser Bahnhöfen sieht man in diesen kalten und regnerischen Herbsttagen algerische Schützen, die verwundet aus der Schlachtfront zurückkehren und noch immer in ihren weißen Leinwandhosen strotzen. In einem Briefe an den „Temps“ wird erlitten die Frage aufgeworfen, wie lange man noch die afrikanischen Eingeborenen sitzen lassen wolle? Die algerischen Schützen sollen zwar zum größten Teile Nubier sein, die in ihrer Heimat an eine gewisse Kälte gewöhnt sind, aber den Senegalesen sind die kalten Herbstwinde des Nordens völlig ungewohnt, und der Gesundheitszustand dieser „Gütertruppen“, wie sie die Franzosen stolz nennen, dürfte bald sehr viel zu wünschen übrig lassen. Das Pariser Publikum meist demgegenüber vorwiegend auf die vorzügliche Ausrüstung der indischen Truppen Englands hin, die von Anfang an vorzüglich mit warmen Sachen versehen worden sind. (tr. bl.)

### Krieg gegen Russland.

Die Schlacht an der Weichsel. Mailand, 15. Okt. 1914. Der „Secolo“ bringt eine Drahtnachricht aus Petersburg, wonach eine große Schlacht an linken Ufer der Weichsel statt-

findet. Die Front soll beinahe 200 Kilometer in Anspruch nehmen. Die deutsche Streitmacht wird hier als stark angenommen. Die Militärkritiker hoffen, daß es den Russen gelingen werde, den Feind zurückzubringen oder auf dem Wege nach Warschau zu zerstreuen. Andere meinen, daß der Heile Polen derjenige wäre, den Feind aus seiner Fassung zu locken. Damit es keine Seitenzüge in Galizien und in Kurland eventuellen Angriffen auslöste. Andererseits glaubt man, daß politische Gründe es den Russen seien, Warschau bis auf Newjerse zu verteidigen. Der Zar sandte an die Bevölkerung von Warschau eine Ermahnung, sie sollte Vertrauen auf die russischen Waffen setzen. (tr. bl.)

Zu dieser Meldung bemerkt der militärische Mitarbeiter der „S. J.“

Die Schicksalsbedeutung ist wahrscheinlich noch größer. Die Hoffnung, den Deutschen die Straße auf Warschau sperren zu können, ist bereits durch die Ereignisse überholt, da die letzten Kämpfe in unmittelbarer Nähe von Warschau stattgefunden haben.

Eine interessante Ergänzung finden die Berichte von der Weichsel durch einen Ueberblick über die russischen Stellungen in Zuydpolen und Galizien, den ein alter preussischer Offizier im „L. N.“ gibt. Er schreibt:

Ein Ueberblick über die Stellungen der Russen, soweit sie sich aus den letzten Berichten erkennen lassen, ergibt ein Bild, das uns für die nächste Zeit Kämpfe auf der ganzen Linie von nordlich Zwangorod bis südlich Lemberg und Grodel verspricht. Man kann sagen, daß sich eine Front entwickelt hat, die etwa 300 Kilometer lang ist und wenn wir das wahrscheinlich in Mittelbelgien gruppene Warschau als nördlichen Flügel annehmen, sogar die Länge von 400 Kilometer erreicht. Unter diesen Umständen ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß wir in Polen und Galizien vor einer Wiederholung der langen Schicksalslinie haben, wie wir sie heute in Frankreich haben. Soweit das russische Heer in Betracht kommt, sind die beiden Endpunkte der angeführten Linie oder Linien bereits besetzt. An dem nördlichen Ende der längeren Linie liegt die Stellung Warschau, an dem südlichen ein Höhenland westlich Lemberg, mit Lemberg dahinter, dessen Lungen, und beidseitig Gebiet stark besetzt und für unbefugten Widerstand eingerichtet wurde. Für die längere Linie läßt sich ein Höhenzug in Betracht, der von dem kleinen Nebenfluß der Weichsel, der Dnestr, mit nach der Weichsel hin vorgelagertem Sumpfboden bis in die Karpaten von Zwangorod reicht, was dort aus den Höhen östlich der Weichsel und des San folgt, um von der galizischen Grenze an das sich erweiternde Tal des San zu verlassen und sich auf den Höhen westlich von Lemberg über Sobotta bis an den Dnestr zu erheben. Die Stärke dieser Position, die fast auf dreiviertel der ganzen Linie schwer zu überwindende Flüsse und neben auf der ganzen Länge Gebirgsstellungen zur Verfügung hat, reicht auch über die Stellungen Zwangorod und Warschau ins Auge fallen. (tr. bl.)

### Russische Verluste.

Aus aufgefundenen Briefen und Zeitungen ist zu entnehmen, daß die Kämpfe gegen die Truppen Hindenburgs für die russische Armee mit ganz ungläublichen Verlusten verbunden waren. Es wird nunmehr bekannt, daß außer den Generalen Samsonow und Schmitsch auch General Komratowitsch, der Kommandeur des 23. Warschauer Armeekorps, gefallen ist, während General Krasin, der kommandierende General des 15. Armeekorps, bekanntlich in Gefangenschaft fiel. Die dritte Garde-Infanterie-Division, unter General Steulin, die zum 23. Warschauer Korps abkommandiert war, soll nahezu vernichtet sein. Diese Division, bestehend aus den Leib-Garde-Regimentern Litauen, Rogholm, St. Petersburg und Wolhynien, war über 16000 Mann stark. Die Regimenter Rogholm und St. Petersburg sollen kaum mit 300 Mann aus der Schlacht zurückgekommen sein. Der Verlust ist ganz ungeheuer, wenn man berücksichtigt, daß die russischen Infanterie-Regimenter, in drei Bataillonen, 4300 Mann stark sind. Die Regimenter der hochfeudalen Garde-Infanterie sind geschloß sehr stark mitgenommen.

### Vom See- und Ueberseezug.

#### Englands Angst vor Unterseebooten.

Aus dem Haag wird der „Voss. Zig.“ gemeldet: Die Vernichtung der „Pollada“ durch ein deutsches Unterseeboot beunruhigt fortgesetzt die englischen Marinekreise. Durch die Petersburger Berichte ist festgestellt, daß auch in diesem Fall das Unterseeboot aus großer Entfernung zwei Tage an der russischen Küste kreuzte, ohne von den russischen Wachtschiffen erwidert zu werden. Es ließe mithin fest, daß Unterseeboote von großer Wasserdrängung Operationen ganz selbständig unternehmen können. Auch die Tatsache beunruhigt, daß die deutschen Unterseeboote mit einem einzigen Torpedo ein Schiff sofort zum Sinken bringen können, während die von englischen Unterseebooten getroffenen Schiffe erst nach einiger Zeit sinken, sobald ein Teil der Mannschaft getötet werden kann. Zur Sicherung der englischen Flotte gegen deutsche Unterseebootenangriffe wird erneut die Abschließung der deutschen Küste durch Minen empfohlen, um das Auslaufen der Flotte und der Unterseeboote zu verhindern. (tr. bl.)

#### Das russische Unterseeboot.

Mailand, 15. Okt. 1914. Die Voruntersuchung wegen der Entführung des Unterseebootes in Spezia ist beendet und die Untersuchungskommissionen sind nach Rom zurückgekehrt. Nach der Gazzetta del Popolo spricht das Ergebnis der Untersuchung sehr für die Verantwortlichkeit der Gesellschaft „Riata, San Giorgio“ und ihr Personal sowie des Kommandanten und der Marinebehörden von Spezia, gegen die sämtlich von der Kommission das gerichtliche und disziplinarische Einschreiten vorgeschlagen wird. Es scheint, daß die Militärbehörden der Vernachlässigung ihrer Aufsichtspflicht beschuldigt werden. Vom Unterseeboot habe man keine Kunde und nach der Gazzetta del Popolo breche sich die Ueberzeugung immer mehr Bahn, daß es nicht mehr nach Italien zurückkehren werde. (tr. bl.)

#### Der geheimnisvolle Sprengstoff.

Rotterdam, 15. Okt. 1914. Der Marinischerststandige der „Times“ äußert in einem Artikel über den Untergang des russischen Kreuzers „Pollada“ die



# Suldaer Zeitung

Erkennt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis ohne Dringens und Beleggeld im Suldaer Anzeiger 1.50 Mark. Rotationsdruck und Verlag von Suldaer Anzeigerdruckerei in Sulda. Fernsprecher Nr. 9.

Wochen-Beilage: Illustrierte Sonntagszeitung

Monats-Beilage: Suldaer Geschichtsblätter

Abdruck der Raum einer einseitigen Kolonialliste, 47 mm breit, kostet 10 Pf. Beklebung der Raum einer Kolonialliste, 14 mm breit, kostet 4 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. 500 Ohe- und Buchdruckarbeiten 20 Pf. extra. In Konkurrenz mit der hiesigen Druckerei. Erklärungen für den Eintrag von Anzeigen in Sulda. Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen werden mit uns tags vorher.

Nr. 240. Mittags-Ausgabe. (1. Blatt.) Samstag den 17. Oktober 1914.

41. Jahrgang.

## Der Krieg.

### England bekommt Furcht.

Erst hier es in der feindlichen Presse, der Fall von Antwerpen sei „ohne Bedeutung“. Allmählich bringt aber doch die Erkenntnis durch, daß dieser Fall sehr viel zu bedeuten habe, und in England beginnt man geradezu nervös zu werden, — namentlich seit dem Vordringen der Deutschen an die Küste, die den britischen Inseln gegenüber liegt.

Die Engländer, die sich bisher in voller Sicherheit gebüht haben und die familiären Kriegsnöte ihren „Verbündeten“ überließen, rechnen nun mit der Möglichkeit, daß der Feind auch in ihr Land eindringen könnte und daß sie selbst den Krieg zu kosten beläßen, den sie für die Festlandsvölker angeordnet hatten. Die Londoner „Times“ bringt schon zwei Artikel auf einmal über die Gefahr eines Angriffes auf England. (Vergl. das Morgenblatt, letzte Nachrichten.) Darin wird viel trauriges und tolles Zeug angesetzt, aber uns interessiert vor allem, daß die Engländer wirklich Angst bekommen und auf ihren vielgepriesenen Flottenschutz kein Vertrauen mehr haben und die Abwendung ihrer ausgebildeten Truppen nach dem Festlande bedauern.

Der militärische Mitarbeiter der „Times“ kommt zu dem Schluß, die deutschen Führer müßten den Verlust von 50 000 Mann als einen niedrigen Preis schätzen, um die Ausschiffung der übrigen Truppen in England zu sichern. Das wird auf die Engländer nicht sehr beruhigend wirken, denn sie denken wahrscheinlich, Deutschland könnte doch am Ende 100 000 Mann riskieren, um London zu erreichen. Was uns betrifft, so halten wir die Reiterrechnung von 50 000 Mann für ganz willkürlich. Wir haben freilich unsere guten Gründe, über den Weg nach England vorläufig keine Vermutungen zu äußern. Im Generalsstab wird man schon erst wissen, dann wagen, wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist. Wahrscheinlich werden die Engländer zu ihrem Staunen sehen, daß wir die Sache billiger machen können. Auch die Erwerbung des „unermesslichen“ Antwerpen hat uns längst nicht so viel getan und so viele Opfer gekostet, als die feindlichen Rechenkünster ausgespielt hatten.

Sonderbar ist die Ansicht des zweiten „Times“-Mannes, der Schlag gegen England sei keine Strategie, sondern eine Verherrlichung auf Glück. Ich mein, wenn wir zu einem Vorstoß gegen England schreiten, so können die geübten Feinde versichert sein, daß die Sache gründlich nach allen Regeln der Kriegskunst erwogen und vorbereitet ist, so daß ein Scheitern des „Abenteurers“ nach menschlichem Ermessen ausgeschlossen ist.

Aber wie soll man überhaupt mit diesen Engländern vernünftig disputieren, wenn der gute Mann, wie wir einem in Berl. Blättern erschienenen größeren Auszuge seines Artikels noch entnehmen, alles Erstes die Weisheit von sich gibt: „Je weniger Chancen Deutschland auf dem Festland hat, umso eher bereitet es einen Vorstoß gegen England vor.“ Umgekehrt wird ein Schuh daraus. Erst bringen wir auf dem Festland die Dinge so weit in Ordnung, daß uns nichts Störendes passieren kann. Inzwischen läuft uns England nicht weg. Wenn uns der Feind vollständig gedeckt ist, können wir an den „Spaziergang nach London“ denken. Ob die Engländer die Ausbildung ihrer neuen Soldaten ein paar Wochen oder Monate länger fortsetzen, ist durchaus gleichgültig. Die einzige Schwächezeit liegt ja in der Ueberführung einzelner Divisionen. Wenn sie nur erst gelandet sind, so ergibt sich das weitere ganz von selbst.

## Hans Sonnenberg.

49) Roman von Felix Rabot.

Wolf mußte ihm dann aus seinem Tagebuch lesen, und sie sahen bis in die Nacht hinein beisammen. Es war nichts Besonderes, wenigstens nichts Hervorragendes, was Wolf notiert hatte, aber es war alles anschaulich geschildert, in glatter, frischem Stil dargestellt und keine Abenteuer oder lustige Episoden eingeschoben. Lord Bryan war entzückt davon. „Lieber Wolf“, sagte er, „ich laufe Ihnen das Buch ab. Sie schreiben mir das Buch bis Weihnachten, und ich gebe dem Kind den Namen. Ich lasse Ihnen tausend Pfund, das.“ Wolf war von diesem Angebot nicht überrascht; er mußte, daß Lord Bryan für irgendeine Art Abzocke die größten Summen ausgab. Wenn er zögerte, so geschah es, weil er sich fragte, ob seine Arbeit auch so viel wert sei. Von einem deutschen Verleger würde er höchstens zweitausend Mark erhalten haben. Der Verdienst dieses Jüngers anders. Er glaubte zu wenig geboten zu haben. „Geh! ich großzügigert Pfund“, sagte er.

„Nein, nein“, wehrte Wolf, „so viel ist das Buch ja gar nicht wert. Ich kann das nicht annehmen. Und ich sehe auch, Sie machen mir dies Angebot nur aus Gutmütigkeit, um mir anzuschmeicheln, daß ich das Gut übernehmen kann. Es geht nicht.“ „Es geht, das. Warum ich zweitausend Pfund zahle, ist meine Sache, das. Sie nehmen also an, lieber Wolf, das.“ „Wenn Sie es durchaus wünschen.“ „O nein — ich müßte es!“ Und er nahm sein Scherzstück aus der Tasche und füllte einen Schatz aus, lautend auf 120 Pfund Sterling, zu erheben bei der Deutschen Bank in Berlin.

„So — da ist Schick. All right!“ Wolf wollte dem edlen Mann danken, aber dieser raffte einen Teil der neu erworbenen Schätze zusammen und verließ hastig das Zimmer Wolfs. Dieser hielt das Papier in der Hand und starrte auf die Zahl...

Man sollte es nicht für möglich halten. Nun es nicht schwarz auf weiß dastünde: Der militärische Mitarbeiter des englischen Haupt- und Weltblattes behauptet auch noch: die Rot, die Deutschland infolge des Krieges leide, ist unsäglich. Auch dieser sog. Rotmann will sich und seinen Landsleuten einreden, im deutschen Angriff auf England liege ein waghalsiger Akt der Verzweiflung. Wenn doch die Engländer mal in Deutschland eine Kundreise machen könnten, um zu sehen, wie bebaglich das deutsche Volk in seiner „unsäglichsten Not“ sich befindet! Daß sie die günstige Lage der deutschen Truppen auf dem Schlachtfeld würdigen, kann man freilich von der großen Masse nicht erwarten. Es schadet uns ja auch nicht, wenn die Feinde in ihrer Verblendung vorläufig verharren. Der bevorstehende Feldzug wird sie darn umso ärger überraschen und aufklären.

Augenblicklich genügt es uns, daß die Engländer seit dem Fall von Antwerpen und der Säuberung der Küste etwas mehr Respekt von den Deutschen bekommen und den Ernst des leichtsinnig herumschwärmenden Krieges am eigenen Leibe zu empfinden beginnen.

Frankreich und Rußland fühlen sich schon längst un sicher; Deutschland dagegen ist stets in ruhiger Sicherheit verblieben. Wenn nun das vermeintlich unantastbare England sich auch schon un sicher fühlt, können wir mit den ersten Kriegsmonaten wirklich zufrieden sein.

Rotterdam, 16. Okt. 1914. Wie aus London gemeldet wird, betrachtet man dort das Vordringen der deutschen Truppen zur Küste mit ersten Beforgnissen, und es erheben sich bereits zahlreich Stimmen, die Vorschläge machen, welche Maßnahmen im Falle einer deutschen Invasion unternommen werden sollen. Die Vorschläge, die nun zur Abwehr eines eventuellen Angriffes gemacht sind, sind größtenteils so phantastischer Art, daß sie eine ernsthafte Erwägung nicht verdienen. Charakteristisch aber ist es, daß unter der englischen Küstenbevölkerung und am Kanal eine Bewegung sich bemerkbar zu machen beginnt, die Orte zu verlassen, um sich nicht einer Gefahr auszusetzen, die vielleicht näher ist, als man öffentlich zugeben will. In Loos, Polkstone und Ramegate sollen an die Einwohner Kundmachungen gerichtet worden sein, in denen „Verhaltensmaßregeln“ erteilt werden. In London wird nachdrücklich gefordert, daß man mehr endlich die englische Flotte unbedingt in Tätigkeit treten müsse. (cit. bl.)

### Audauernder Hätzung d. belgisch-englischen Armees.

mit Amsterdam, 16. Okt. 1914. „Nieuws van den Dag“ meldet aus Brügge von gestern: 20 000 Deutsche befinden sich in Maldeghe. Die Engländer sehen sich andauernd zurück. Belgische Soldaten überschreiten fortgesetzt die holländische Grenze.

Rotterdam, 16. Okt. 1914. Unweit Chaam, an der Grenze der Provinz Nordbrabant, fand heute ein Schermützel zwischen Deutschen und niederländischen belgischen Soldaten statt. Es waren rund 100 Mann unter Führung eines Hauptmanns und eines Leutnants, die ursprünglich zur Besetzung Antwerpens gehört hatten und schließlich nach der Gegend von Kempen gelassen waren. Unterwegs hatten sie sich mit Fahrrädern versehen; später gestellte sie ein Trupp von Pionieren zu ihnen, die den Auftrag hatten, die Eisenbahnlücken zu zerstören. Die Belgier irrten umher und hatten große Not, ihren Hunger und ihren Durst zu stillen. In der Gegend von Meerle stießen sie auf deutsche Truppen, die das ganze Grenzgebiet von belgischen Soldaten zu räumen hatten. In der Nähe der holländischen Posten entwickelte sich ein Feuergefecht, das damit endete, daß die Belgier sich auf holländische Gebiete retten mußten. Die Deutschen besetzten...

hoch ausging, dann folgten Lady Bryan und Ellinor, die hinab ins Dorf gingen, um einen Spaziergang durch das Tal zu machen und dann durch den Park zurückzuführen.

Eine halbe Stunde später verließ auch Trude das Herrenhaus und wandte sich direkt dem Park zu. Das war ihm auffallend, da Trude um diese Zeit immer zu tun hatte. Als aber kurze Zeit darauf auch Wolf dem Park zuschritt, war das Hauptmanns Erregung so groß, daß er den Schloßhof auszog, ihn sorglich in die Ecke warf und sich rasch zum Ausgehen ansetzte.

Mit kostbaren Schritten eilte er dem Park zu, der im ersten Frühlingsschnee prägte. Ringum leuchteten weiße und goldene Nüden, im Gras blühten die letzten Veilchen, und ein süßer, warmer Duft zog unter den Bäumen hin. Herr von Sonnenberg ging dicht am Rande des Weges, wo die abhängenden Zweige und Ranken ihn den Wäldern verbargen. Eine gute Weile schritt er so fort, dann leuchtete vor ihm, fast ganz am Ende des Parkes, ein weißes Kleid auf. Das konnte nur Trude sein. Was tat sie um diese Zeit hier?

Der Hauptmann schlüpfte rasch in eine kleine Weißblattlaube, die hier am Rande in den Park abgebaut war, und deren dichtes Nüden ihn völlig verborg. Er nahm den Hut ab, trocknete sich die Stirne und schob dann die großen Blätter vorsichtig beiseite, um hinauszusehen.

Es war wirklich Trude, die da durch den Park schritt. Und an ihrer Seite ging Wolf. Sie hatten sich bei den Händen gefaßt und Wolf schien lebhaft auf das Mädchen einzusprechen. Am Ende des Parkweges lehrten sie um und kamen nun auf die Laube zu. Wolfs Wangen waren gerötet, und auf Trudes Gesicht lag es wie stiller Jubel und selbige Verklärung. „Nicht nie hatte der Laufende sie so schön gesehen; auch ihr Gang war leicht und frei, sie schien förmlich zu schweben.“

Nun blieben beide stehen. Wolf sprach immer lebhafter, und endlich legte er seine Arme um Trude, zog sie an seine Brust und küßte sie.

alle nach Holland führenden Straßen, sodas den Belgiern der Uebergang nur in Wäldern und durch Moore möglich ist. (cit. bl.)

### An der Küste.

Die ersteilige See, die unsere Truppen jetzt an die belgische Küste vordringen sind und sie im Besitz haben, und daß sie voraussichtlich bald die angrenzende französische Küste besetzen werden, wird in den meisten Blättern als der Beginn eines neuen Abschnittes unserer Kriegsfahrt bezeichnet. Der Erfolg, denn damit sind die ersten Stützpunkte an der offenen See gewonnen und es wird dadurch die Verbindung der französischen Armeen mit England, wenn nicht abgebrochen, so doch sehr erschwert, und es ist außerdem mit der Möglichkeit zu rechnen, daß diese Stützpunkte an der Küste England gegenüber vermittel werden können. (Zit. bl.)

### In Antwerpen.

Rotterdam, 16. Okt. 1914. Der Nieuwe Rotterdamse Courant meldet aus Roosendaal: Die deutschen Behörden forderten von der Stadt Antwerpen den vollständigen Unterhalt der 15 000 Mann starken Garnison. Die Vorfrage, daß die Türen bewohnter Häuser nachts geöffnet bleiben müssen, wurde rückgängig gemacht. In Antwerpen sind mehrere Restaurants eröffnet worden, in denen deutsche Offiziere verkehren. Die Preise der Lebensmittel sind noch billig. Der stellvertretende Bürgermeister von Antwerpen, Dr. Brand, ließ den nach Holland geschickten Beamten und Arbeitern der belgischen Eisenbahnen eine Reihe von Bedingungen übermitteln und forderte sie auf, so rasch wie möglich nach Belgien zurückzuführen, da es ihre Vaterlandsliebe verlangen müsse, daß die Eisenbahnen so rasch als möglich wiederhergestellt werden, um die Flüchtlinge in ihr Vaterland zurückbringen zu können. Das Eisenbahnpersonal hat sich jedoch bis jetzt noch nicht bereit erklärt, zurückzuführen, und nur einige wollen den Dienst wieder aufnehmen. (cit. bl.)

### Die Antwerpener „Heldenmänner“ der Engländer.

Pariser Blätter behaupten, in Antwerpen fehle es jetzt an Lebensmitteln für die Bevölkerung. Ein nach Rotterdam gelangter holländischer Bericht jedoch von großen Vorräten, so daß keine Not drohe. Wenn es in Antwerpen wirklich an Lebensmitteln fehlen würde, so wäre das die Folge der ersten „Heldenmänner“. Die belgischen Weibchen nähern sich in Worten schwerer Vorwürfe gegen die Engländer, die nach den Versicherungen des Antwerpener Kommandanten mit einem Erlaß von 120 000 Mann schon vor acht Tagen eintrafen sollten, während kaum 25 000 Mann englischer Truppen herangebracht wurden. Die einzige Tätigkeit der Engländer habe in der systematischen Vernichtung der Lebensmittelvorräte Antwerpens bestanden, so daß selbst der Bürgermeister und der belgische Kommandant dagegen Einspruch erhoben ohne jedoch die Engländer, die sich weder um die Befehle des belgischen Befehlshabers noch überhaupt um irgendwelche belgische Anordnungen kümmerten, an ihrem Vernichtungswerke hindern zu können. Die großen Konfektionsfabriken wurden von den Engländern ohne jede Ermächtigung von belgischer Seite eingezogen. Man schätzt, Nieuwblad zufolge, den Gesamtwert der von den Engländern vernichteten Werte an Lebensmitteln in Antwerpen auf etwa 200 Millionen Franken.

### Ueberführung belgischer Flüchtlinge nach Irland.

mit London, 16. Oktober 1914. Daily Chronicle meldet, daß England solle den Nachschub von 600 000

belgische Flüchtlinge an Holland bezahlen und sie nach Irland bringen, wo sie sich unter der katholischen Bevölkerung heimischer fühlen würden.

### Aus den Kämpfen um Arras.

Der Kriegberichterstatter der „Times“, der während des schweren und langen Ringens um Arras sich in der Stadt befand und mit der französischen Artillerie im Fieber war, sendet seinem Blatt einen langen Bericht über die Kämpfe in den ersten Oktobertagen, aus denen wir einige packende Schilderungen herausheben.

Er war am 30. September über das völlig ruhige und tote Arras bis nach Villy hinausgegangen, mußte aber am frühen Morgen des nächsten Tages in aller Eile den Ort verlassen, da die Deutschen heranrückten. Als er nach Arras zurückkam, war unterdessen die Stadt zu einem großen militärischen Mittelpunkt geworden, in dessen Straßen sich Artillerie und Infanterie häuften. Die Schlacht läßt schon in der Umgegend, und als die Dunkelheit hereinbricht, strömen ermunterte, beschmutzte und verwundete Scharen in endlosen Reihen in die Stadt. Stundenlang liegt der dämpfe Rauch in der Luft, das Rattern der Wagen, das Dröhnen der durch die Stadt fahrenden Kanonen, das Getöse der Pferde und das Stampfen der Regimenter. Um 10 Uhr ist die Stadt ruhig, aber die ganze Nacht klingt in dem hellen Mondlicht von Südosten und Osten der dumpfe Donner der Kanonen herüber. Ein neblig-düsterer Morgen bricht an. Angstvoll stehen einige wenige Einwohner herum. Der Donner der Kanonen wird immer deutlicher, erscheint immer gefährlicher. Verwundete werden gebracht, die während des Nachtkampfes ihr Schicksal erlitten. Das Schlachtfeld war den Franzosen nicht hold; sie müssen zurück. Cambrai ist „evacuiert“, ob die Deutschen es schon genommen haben, ist ungewiß. Die Kanonen fallen sich immer mehr in Arras. Die Deutschen, die bedeutende Verletzungen haben sollen, sind so weit vor, daß ihre Granaten bereits wenige Kilometer von der Stadt explodieren.

Die folgende Nacht sind große Truppenmärsche. Schwadron auf Schwadron reiten ermüdete Dragoner durch die Straßen. Am nächsten Morgen nimmt der Verdienst wieder seinen Platz in dem Gefüge nahe am Bahnhof. Wir sehen die Munitionswagen, die aus der Feuerlinie fahren, sehen die Bewunderten, die herein gefahren werden. Ueber die Eisenbahnlinie weg können wir nach der deutschen Stellung im Südosten blicken. Mächtig ist ein Flugzeug am blauen Himmel aufgetaucht. Es zieht seine Kreise über der Stellung des Feindes. Zwei Wägel am Himmel und zwei Wägel grünlich-gelben Rauchs, die deutschen Kanonen haben Schrapnell nach oben geschickt. Sie explodieren weit von ihrem Ziel. Der unerwartete Flieger schraubt sich höher und höher. Nun kommt ein anderes Flugzeug in Sicht, es ist eine deutsche Taube. Ein aufsteigender Flieger in der Luft sehr ein. Die Flugzeuge nähern sich und eröffnen das Feuer aufeinander, aber ohne Erfolg. Das deutsche Flugzeug steigt dann tiefer und tiefer über der französischen Stellung. In einem Augenblick ist es von Flammen und Rauch umschlossen; schäb Schrapnell explodieren hintereinander rings um die Maschine; doch sie wird nicht herabgeholt, sondern unverfehrt fliegt sie wieder fort, und auch unser Flieger steigt zurück.

Der Feind rückt vor; das Kanonenfeuer läßt nach. Wir sind leicht im freien Feld. Keine Decken versperrn die Aussicht, und eine große, gelbe Schwadron entziffert sich vor uns. Gerade uns gegenüber am südlichen Horizont schlagen die Flammen aus einem in Herbstlaub gebetteten Bauerngehöft. Die Trauerföhnen flattern die Rauchschwaden im Abendhimmel. Ein schmaler Weg läuft südlich durch das Gelände. Da ist eine französische Batterie in Tätigkeit. Durch unsere Gitter können wir die Artilleristen mit den dunkelblauen Uniformen sehen, wie sie die Kanonen bedienen. Weiter im Südosten, wo Cambrai liegt, ragt ein Gebirg gegen den Horizont. Hinter diesem Gebirg geht französische Infanterie vor. Rauchwolken schweben am Himmel, Flammen schießen über den Wald wie Wägel, die in den Baumkronen tanzen. Der Feind beschickt das Gebirg mit Granaten, um die Infanterie herauszutreiben. Wir schauen wie festgebunden. Da auf einmal ein Donner Schlag, der die Erde erzittern macht. 200 Meter von uns steigt eine große Rauchwolke auf, die Deutschen beschließen sich die Batterie in der Nähe von uns. Nun ist es Zeit zu gehen. Langsam senkt sich die Nacht her-

Der Hauptmann war wie vom Donner gerührt. Er wollte rufen, aber seine Zunge war vor Staunen wie gelähmt.

Was unterstand sich denn dieser Mensch? Ein paar Tage war er da, und schon war er so vertraut mit Trude, daß er sie küßte. Und sie, die so Stolz und Reine — sie ließ es geschehen? Was war denn das nun?

Wolf schien völlig verrückt zu sein. Er umfaßte Trude, hob sie empor und trug sie unter lautem Jauchzen den Weg entlang. Und Trude hatte ihre Arme um seinen Hals gelegt und rief: „Du bist toll! Du bist toll!“ Aber sie lachte dazwischen so überhell und jauchzend, daß man es wohl sah, wie es ihr nicht ernst war mit ihren Worten.

Ein paar Schritte von der Laube entfernt gab Wolf seine süße Reute frei, stellte sie auf die Erde, hob sie aber gleich wieder empor und küßte sie.

Da fand der Hauptmann endlich seine Sprache wieder. Mit einem Schritt stand er draußen auf dem Wege, und mit seiner dröhnenden Kommandostimme rief er, rot vor Zorn: „Wolf, was untersteht Du Dich?“

Die beiden fuhren auseinander, als hätte der Blitz vor ihnen eingeschlagen. Leides Gesicht war von flammender Rote überzogen und Wolf stand verlegen neben ihr.

Herr von Sonnenberg gab sich einen Auf. „Was muß ich da sehen!“ brach er los. „Was geschieht da in meinem Hause, auf meinem Grund und Boden! Man betrügt und hintergeht mich, man treibt ein unmündiges Vieh hinter meinem Rücken! — Wie kommt es zu dem so weit verfahren, Wolf? — Und Sie, Fräulein von Linden, — von Ihnen hätte ich so etwas nicht erwartet. Ich bin entzückt, ich — Trude hob bittend die Hände. „Verzeihen Sie, Herr Hauptmann, daß ich ohne Ihr Wissen und trafen — aber es ging nun einmal nicht anders.“ „Was ging nicht anders? Ich verstehe nicht.“ „Wir haben uns doch so lieb, Herr Hauptmann!“ „Was — was habt Ihr?“

(Fortsetzung folgt.)

...der die Widerstand nicht sein...  
...die die Widerstand nicht sein...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Englands Hilferuf an seine Kolonien.

Rotterdam, 16. Okt. 1914. Der Fall Antwerpen...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Von der Front in Frankreich.

von London, 16. Okt. 1914. Die „Morning Post“...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Schlechte Behandlung der Rückgegangenen in Frankreich.

Kom, 16. Okt. 1914. Ueber die Lage und Behandlung...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Der polnische Restzug.

von Wien, 16. Okt. 1914. Die Mütter versichern...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Die anderen Mächte.

#### Hollands Neutralität in Gefahr.

von Amsterdam, 16. Okt. 1914. In einem...  
...die die Widerstand nicht sein...

#### Die italienischen Streitigkeiten.

Messina, 16. Okt. 1914. Graf Maroff-Witkowski...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Krieg gegen Russland.

#### Ein russischer Vögelbericht.

Ueber die Zurückziehung acht russischer Armeekorps...  
...die die Widerstand nicht sein...

#### Das russische Hauptquartier.

von London, 16. Okt. 1914. „Politik“ meldet...  
...die die Widerstand nicht sein...

#### Die russische Mobilisierung betweifelhaft wurde.

Der „Nationalzeitung“ wird berichtet: Immer neue...  
...die die Widerstand nicht sein...

...die die Widerstand nicht sein...  
...die die Widerstand nicht sein...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Das russische Räuber- und Mordbrennergefecht.

von Wien, 16. Okt. 1914. Aus dem Kriegspressquartier...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Die russische Mobilisierung betweifelhaft wurde.

Der „Nationalzeitung“ wird berichtet: Immer neue...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Die anderen Mächte.

#### Hollands Neutralität in Gefahr.

von Amsterdam, 16. Okt. 1914. In einem...  
...die die Widerstand nicht sein...

#### Die italienischen Streitigkeiten.

Messina, 16. Okt. 1914. Graf Maroff-Witkowski...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Krieg gegen Russland.

#### Ein russischer Vögelbericht.

Ueber die Zurückziehung acht russischer Armeekorps...  
...die die Widerstand nicht sein...

#### Das russische Hauptquartier.

von London, 16. Okt. 1914. „Politik“ meldet...  
...die die Widerstand nicht sein...

#### Die russische Mobilisierung betweifelhaft wurde.

Der „Nationalzeitung“ wird berichtet: Immer neue...  
...die die Widerstand nicht sein...

...die die Widerstand nicht sein...  
...die die Widerstand nicht sein...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Die Offiziersverluste im französischen und russischen Heer.

Stockholm, 16. Okt. 1914. Im französischen und...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Feld-Puschinski.

Aus den Kriegsberichten des Kriegsberichters...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Minister di San Giuliano.

Minister di San Giuliano ist eine der besten...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Aus dem Nachbargebiet.

#### Hilflos, R. Fulda, 16. Okt. 1914. Herr... ...die die Widerstand nicht sein...

#### 1) Was der Rhein, 16. Okt. 1914. Vor einem... ...die die Widerstand nicht sein...

...die die Widerstand nicht sein...  
...die die Widerstand nicht sein...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Deutsches Reich.

#### Die Kriegsanordnung des preussischen Landtages.

Wie bereits mitgeteilt, hat am Mittwoch eine...  
...die die Widerstand nicht sein...

#### Ausland.

„Russische Telegramm“ Aus Petersburg wird...  
...die die Widerstand nicht sein...

...die die Widerstand nicht sein...  
...die die Widerstand nicht sein...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Trauerfeier in Bulgarien.

Am Donnerstag fand in Bulgarien die Beerdigung des...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Frankreich bleibt religionsfeindlich.

Der französische Minister des Inneren erklärte...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Minister di San Giuliano.

Minister di San Giuliano ist eine der besten...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Aus dem Nachbargebiet.

#### Hilflos, R. Fulda, 16. Okt. 1914. Herr... ...die die Widerstand nicht sein...

#### 1) Was der Rhein, 16. Okt. 1914. Vor einem... ...die die Widerstand nicht sein...

...die die Widerstand nicht sein...  
...die die Widerstand nicht sein...  
...die die Widerstand nicht sein...

### Deutsches Reich.

#### Die Kriegsanordnung des preussischen Landtages.

Wie bereits mitgeteilt, hat am Mittwoch eine...  
...die die Widerstand nicht sein...

#### Ausland.

„Russische Telegramm“ Aus Petersburg wird...  
...die die Widerstand nicht sein...

#### 1) Was der Rhein, 16. Okt. 1914. Vor einem... ...die die Widerstand nicht sein...

...die die Widerstand nicht sein...  
...die die Widerstand nicht sein...  
...die die Widerstand nicht sein...

gebürte fühne Taten. Der Kaiser hat dem Hiesiger die Auszeichnung persönlich überreicht.  
g. Aus dem Reichsboten, 16. Okt. 1914. In Reuzes füllte eine alte Frau von einem hohen Strohhalm ab und hat an der Stelle.  
tt. Straus, 16. Okt. 1914. Für die Dauer der Landsturm-Aushebung im zentralen Schottland hat das Reichsamt ein Kistenlandsturmverbot erlassen.  
In allen Gemeinden des Reichs darf von abends 7 Uhr bis morgens 9 Uhr und in der Stadt Gießen am 21. Oktober von 9 Uhr bis abends 6 Uhr kein allgöhrliches Getöse verursacht oder unangenehm auswirken werden. Jammerhandlungen werden streng bestraft.

11. Frankfurt, 16. Okt. 1914. Im Alter von 76 Jahren verstarb hier der Reichsminister Dr. Traugott Reizen, ein hervorragender Diplomat, der in der europäischen Politik Chinas jahrzehntlang eine führende Rolle spielte. Reizen hat in allen europäischen Hauptstädten seiner Zeit die chinesischen Beziehungen und Verhandlungen eingeleitet.  
12. Frankfurt, 16. Okt. 1914. In der gestern abend abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurde einstimmig beschlossen, die Saupolizei, die bisher von der Königl. Regierung ausgeführt wurde, in die Verwaltung der Stadt zu übernehmen, um auf diese Weise die Stadtverordnungen und die Aufrechterhaltung von Saubereitungs-Plänen im Interesse sozialer, wirtschaftlicher, künstlerischer und hygienischer Bedürfnisse so durchzuführen, wie das Interesse der Stadt Kassel es gebietet. Da für diese Zwecke eine größere Anzahl Beamter mit entsprechender Ausbildung eingestellt werden müssen, so erwachsen der Stadt Kassel hierdurch 34.000 Mark neue Ausgaben, von denen indessen 15.000 Mark jährlich durch Vorgehalten werden eingenommen und 8000 Mark Ausgaben erspart werden können, jedoch nur ein Fünftel von 10.500 Mark erspart wird, den die Stadtverordneten-Versammlung im Interesse der Steuerer, die eine selbständige Saupolizei bietet, einstimmig bewilligte. Weiter beschloss die Stadtverordneten-Versammlung mit Rücksicht auf die schlechten Einnahmen der gewerblichen Betriebe und zahlreicher Steuerzahler, die durch den Krieg verschuldet wurden, ein Darlehen bei der kasseler Sparkasse in der Höhe von 3 Millionen Mark aufzunehmen, um die laufenden Ausgaben decken zu können.

### Lozales.

Galda, 17. Oktober 1914.

8. Personalien. Die Postdirektion in Zebra wurde dem Ober-Postinspektor Oresten aus Leipzig übertragen. Der Postdirektor Oresten wurde von Zebra nach Weisfeld versetzt.

9. Besichtigung. Der erst vor einigen Wochen zum Getreide bei der Landsturm-Expansionskommission ernannte Weidmann Wilhelm Oestgen von hier wurde zum Inspektionsbesuch beauftragt.

10. Nicht das graue Militär-Kämpfe finden. Der erste militärische Besichtigung der deutschen Frauen bringt unsere W.-W.-Besucherinnen in eine gewisse Verlegenheit: alle Welt will das graue Militär-Kämpfe finden. Die Nachtrags nach grauem Garn ist daher ungeheuer groß und manchmal nur mit Verdrüßungen zu bewerkstelligen, während andere Waren in Massen vorrätig sind, nach denen niemand fragt. Eine Militär-Besichtigung, wonach nur graue Militär-Kämpfe getragen werden können, besteht nicht. Auch der Ansicht, daß die graue Garn „jetzt“ sein müßten, ist darum grundlos, weil ja die Militär-Kämpfe vom Feinde überhaupt nicht gesehen werden können und kein Ziel bieten. Schließlich kommt auch die Meinung, daß die andersfarbigen Garnen weniger gut seien, was die grauen Militär-Kämpfe, nicht in Betracht. Die deutsche Garnindustrie liefert, wie wir schon mehrfach betonen mochten, alle Garnen garantiert!

11. Familienunterstützung. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die folgende Bekanntmachung des Finanzministeriums: Nach § 1 des Reichsgesetzes vom 28. Februar 1888 erhalten die Familien der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve, See- und Landsturm, soweit diese Mannschaften bei Mobilisierungen usw. in den Dienst treten, im Falle der Bedürftigkeit Unterstützungen nach näherer Bestimmung des Gesetzes. Da bei den Mobilisierungen, die diese Unterstützungen zu bewilligen haben, nach verschiedenen Mitteilungen Zweifel darüber bestehen, ob und in welcher Höhe die Unterstützungen nach den Familien finanzieller Lohnangehöriger zu gewährt seien, nachdem von der Staatsregierung die Gewährung von Beihilfen an diese Personen beschlossen worden ist, wird mitgeteilt, daß

bei der Entscheidung über die Bewilligung der reichsrechtlichen Familienunterstützungen (S. 1. die vom Reich zu erhaltenden Unterstützungen) auf die vom Staat den Angehörigen der Lohnempfänger gewährten Beihilfen keine Rücksicht zu nehmen ist, trotz dieser Beihilfen also die reichsrechtlichen Familienunterstützungen zu bewilligen sind, sofern nur die Bedürftigkeit überhaupt, abgesehen von der Entlastung der Familien durch die finanziellen Beihilfen, zu bestehen ist.

12. Dem angeblichen Landsturm. Es sind Zweifel darüber entstanden, ob der angebliche Landsturm, der bis zum 20. Oktober für einmündlich gegenwärtig ausgesetzt ist, tatsächlich zum Vordringen erwidern muß. Von mancher Seite ist es zu erwarten, daß mit einer solartigen Einstellung vornehmlich noch nicht zu rechnen ist.

13. Theater. Derbottes Karten erfüllte am Freitag abend Weisfelds Theater. Das endlich wieder einmal zahlreich erschienen Publikum wurde durch das lustige Schauspiel „Die Einquartierung“ in die beste Stimmung versetzt und quittierte jede Pointe mit herzlichem Gelächern. Das Stück wird heute abend wiederholt.

### Kriegsjürge.

14. Reuz, 16. Okt. 1914. Für unser Reuz haben getrennt Gemeinde Hüllbach 57,50 Mark, Gemeinde Hüllbach vorerst 150 Mk., Gemeinde Teienraben 77 Mk., Gemeinde Mittelalbach weiter 32 Mark.

### Märkte.

15. Galda, 17. Oktober 1914. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren 6 Käfer und 209 Ferkel angeboten. Bezahl wurden für Käfer je nach dem Alter 25, 30 und 40 Mark, für Ferkel 6, 7 und 9 Mark pro Stück.

16. Markburg, 16. Okt. 1914. Auf dem heute hier abgehaltenen Schweinemarkt lagen die Preise, besonders für kleine Ware, etwas an. Es wurden bezahlt für 6 bis 10 Wochen alte Ferkel 18 bis 20 Mk., für 3 bis 4 Monate alte Käfer 30 bis 35 Mk. und für größere Einlegekälber 100 bis 130 Mk. per Paar, je nach Größe und Qualität. Die Zufuhr betrug 1049 Stück.

### Gottesdienstordnung.

Sonntag, 18. Oktober. Galda. Frauenberg. 10 Uhr Militärgottesdienst.

### Berufsliste Nr. 52.

Die Berufsliste Nr. 52 bezeichnet folgende Truppendivisionen: Infanterie: 21. und 30. Reserve-Infanteriebrigade, Stab 2. Garde-Regiment, Garde-Infanterieregiment Nr. 1. Garde-Infanterieregiment Nr. 2. Garde-Infanterieregiment Nr. 3. Garde-Infanterieregiment Nr. 4. Garde-Infanterieregiment Nr. 5. Garde-Infanterieregiment Nr. 6. Garde-Infanterieregiment Nr. 7. Garde-Infanterieregiment Nr. 8. Garde-Infanterieregiment Nr. 9. Garde-Infanterieregiment Nr. 10. Garde-Infanterieregiment Nr. 11. Garde-Infanterieregiment Nr. 12. Garde-Infanterieregiment Nr. 13. Garde-Infanterieregiment Nr. 14. Garde-Infanterieregiment Nr. 15. Garde-Infanterieregiment Nr. 16. Garde-Infanterieregiment Nr. 17. Garde-Infanterieregiment Nr. 18. Garde-Infanterieregiment Nr. 19. Garde-Infanterieregiment Nr. 20. Garde-Infanterieregiment Nr. 21. Garde-Infanterieregiment Nr. 22. Garde-Infanterieregiment Nr. 23. Garde-Infanterieregiment Nr. 24. Garde-Infanterieregiment Nr. 25. Garde-Infanterieregiment Nr. 26. Garde-Infanterieregiment Nr. 27. Garde-Infanterieregiment Nr. 28. Garde-Infanterieregiment Nr. 29. Garde-Infanterieregiment Nr. 30. Garde-Infanterieregiment Nr. 31. Garde-Infanterieregiment Nr. 32. Garde-Infanterieregiment Nr. 33. Garde-Infanterieregiment Nr. 34. Garde-Infanterieregiment Nr. 35. Garde-Infanterieregiment Nr. 36. Garde-Infanterieregiment Nr. 37. Garde-Infanterieregiment Nr. 38. Garde-Infanterieregiment Nr. 39. Garde-Infanterieregiment Nr. 40. Garde-Infanterieregiment Nr. 41. Garde-Infanterieregiment Nr. 42. Garde-Infanterieregiment Nr. 43. Garde-Infanterieregiment Nr. 44. Garde-Infanterieregiment Nr. 45. Garde-Infanterieregiment Nr. 46. Garde-Infanterieregiment Nr. 47. Garde-Infanterieregiment Nr. 48. Garde-Infanterieregiment Nr. 49. Garde-Infanterieregiment Nr. 50. Garde-Infanterieregiment Nr. 51. Garde-Infanterieregiment Nr. 52. Garde-Infanterieregiment Nr. 53. Garde-Infanterieregiment Nr. 54. Garde-Infanterieregiment Nr. 55. Garde-Infanterieregiment Nr. 56. Garde-Infanterieregiment Nr. 57. Garde-Infanterieregiment Nr. 58. Garde-Infanterieregiment Nr. 59. Garde-Infanterieregiment Nr. 60. Garde-Infanterieregiment Nr. 61. Garde-Infanterieregiment Nr. 62. Garde-Infanterieregiment Nr. 63. Garde-Infanterieregiment Nr. 64. Garde-Infanterieregiment Nr. 65. Garde-Infanterieregiment Nr. 66. Garde-Infanterieregiment Nr. 67. Garde-Infanterieregiment Nr. 68. Garde-Infanterieregiment Nr. 69. Garde-Infanterieregiment Nr. 70. Garde-Infanterieregiment Nr. 71. Garde-Infanterieregiment Nr. 72. Garde-Infanterieregiment Nr. 73. Garde-Infanterieregiment Nr. 74. Garde-Infanterieregiment Nr. 75. Garde-Infanterieregiment Nr. 76. Garde-Infanterieregiment Nr. 77. Garde-Infanterieregiment Nr. 78. Garde-Infanterieregiment Nr. 79. Garde-Infanterieregiment Nr. 80. Garde-Infanterieregiment Nr. 81. Garde-Infanterieregiment Nr. 82. Garde-Infanterieregiment Nr. 83. Garde-Infanterieregiment Nr. 84. Garde-Infanterieregiment Nr. 85. Garde-Infanterieregiment Nr. 86. Garde-Infanterieregiment Nr. 87. Garde-Infanterieregiment Nr. 88. Garde-Infanterieregiment Nr. 89. Garde-Infanterieregiment Nr. 90. Garde-Infanterieregiment Nr. 91. Garde-Infanterieregiment Nr. 92. Garde-Infanterieregiment Nr. 93. Garde-Infanterieregiment Nr. 94. Garde-Infanterieregiment Nr. 95. Garde-Infanterieregiment Nr. 96. Garde-Infanterieregiment Nr. 97. Garde-Infanterieregiment Nr. 98. Garde-Infanterieregiment Nr. 99. Garde-Infanterieregiment Nr. 100. Garde-Infanterieregiment Nr. 101. Garde-Infanterieregiment Nr. 102. Garde-Infanterieregiment Nr. 103. Garde-Infanterieregiment Nr. 104. Garde-Infanterieregiment Nr. 105. Garde-Infanterieregiment Nr. 106. Garde-Infanterieregiment Nr. 107. Garde-Infanterieregiment Nr. 108. Garde-Infanterieregiment Nr. 109. Garde-Infanterieregiment Nr. 110. Garde-Infanterieregiment Nr. 111. Garde-Infanterieregiment Nr. 112. Garde-Infanterieregiment Nr. 113. Garde-Infanterieregiment Nr. 114. Garde-Infanterieregiment Nr. 115. Garde-Infanterieregiment Nr. 116. Garde-Infanterieregiment Nr. 117. Garde-Infanterieregiment Nr. 118. Garde-Infanterieregiment Nr. 119. Garde-Infanterieregiment Nr. 120. Garde-Infanterieregiment Nr. 121. Garde-Infanterieregiment Nr. 122. Garde-Infanterieregiment Nr. 123. Garde-Infanterieregiment Nr. 124. Garde-Infanterieregiment Nr. 125. Garde-Infanterieregiment Nr. 126. Garde-Infanterieregiment Nr. 127. Garde-Infanterieregiment Nr. 128. Garde-Infanterieregiment Nr. 129. Garde-Infanterieregiment Nr. 130. Garde-Infanterieregiment Nr. 131. Garde-Infanterieregiment Nr. 132. Garde-Infanterieregiment Nr. 133. Garde-Infanterieregiment Nr. 134. Garde-Infanterieregiment Nr. 135. Garde-Infanterieregiment Nr. 136. Garde-Infanterieregiment Nr. 137. Garde-Infanterieregiment Nr. 138. Garde-Infanterieregiment Nr. 139. Garde-Infanterieregiment Nr. 140. Garde-Infanterieregiment Nr. 141. Garde-Infanterieregiment Nr. 142. Garde-Infanterieregiment Nr. 143. Garde-Infanterieregiment Nr. 144. Garde-Infanterieregiment Nr. 145. Garde-Infanterieregiment Nr. 146. Garde-Infanterieregiment Nr. 147. Garde-Infanterieregiment Nr. 148. Garde-Infanterieregiment Nr. 149. Garde-Infanterieregiment Nr. 150. Garde-Infanterieregiment Nr. 151. Garde-Infanterieregiment Nr. 152. Garde-Infanterieregiment Nr. 153. Garde-Infanterieregiment Nr. 154. Garde-Infanterieregiment Nr. 155. Garde-Infanterieregiment Nr. 156. Garde-Infanterieregiment Nr. 157. Garde-Infanterieregiment Nr. 158. Garde-Infanterieregiment Nr. 159. Garde-Infanterieregiment Nr. 160. Garde-Infanterieregiment Nr. 161. Garde-Infanterieregiment Nr. 162. Garde-Infanterieregiment Nr. 163. Garde-Infanterieregiment Nr. 164. Garde-Infanterieregiment Nr. 165. Garde-Infanterieregiment Nr. 166. Garde-Infanterieregiment Nr. 167. Garde-Infanterieregiment Nr. 168. Garde-Infanterieregiment Nr. 169. Garde-Infanterieregiment Nr. 170. Garde-Infanterieregiment Nr. 171. Garde-Infanterieregiment Nr. 172. Garde-Infanterieregiment Nr. 173. Garde-Infanterieregiment Nr. 174. Garde-Infanterieregiment Nr. 175. Garde-Infanterieregiment Nr. 176. Garde-Infanterieregiment Nr. 177. Garde-Infanterieregiment Nr. 178. Garde-Infanterieregiment Nr. 179. Garde-Infanterieregiment Nr. 180. Garde-Infanterieregiment Nr. 181. Garde-Infanterieregiment Nr. 182. Garde-Infanterieregiment Nr. 183. Garde-Infanterieregiment Nr. 184. Garde-Infanterieregiment Nr. 185. Garde-Infanterieregiment Nr. 186. Garde-Infanterieregiment Nr. 187. Garde-Infanterieregiment Nr. 188. Garde-Infanterieregiment Nr. 189. Garde-Infanterieregiment Nr. 190. Garde-Infanterieregiment Nr. 191. Garde-Infanterieregiment Nr. 192. Garde-Infanterieregiment Nr. 193. Garde-Infanterieregiment Nr. 194. Garde-Infanterieregiment Nr. 195. Garde-Infanterieregiment Nr. 196. Garde-Infanterieregiment Nr. 197. Garde-Infanterieregiment Nr. 198. Garde-Infanterieregiment Nr. 199. Garde-Infanterieregiment Nr. 200. Garde-Infanterieregiment Nr. 201. Garde-Infanterieregiment Nr. 202. Garde-Infanterieregiment Nr. 203. Garde-Infanterieregiment Nr. 204. Garde-Infanterieregiment Nr. 205. Garde-Infanterieregiment Nr. 206. Garde-Infanterieregiment Nr. 207. Garde-Infanterieregiment Nr. 208. Garde-Infanterieregiment Nr. 209. Garde-Infanterieregiment Nr. 210. Garde-Infanterieregiment Nr. 211. Garde-Infanterieregiment Nr. 212. Garde-Infanterieregiment Nr. 213. Garde-Infanterieregiment Nr. 214. Garde-Infanterieregiment Nr. 215. Garde-Infanterieregiment Nr. 216. Garde-Infanterieregiment Nr. 217. Garde-Infanterieregiment Nr. 218. Garde-Infanterieregiment Nr. 219. Garde-Infanterieregiment Nr. 220. Garde-Infanterieregiment Nr. 221. Garde-Infanterieregiment Nr. 222. Garde-Infanterieregiment Nr. 223. Garde-Infanterieregiment Nr. 224. Garde-Infanterieregiment Nr. 225. Garde-Infanterieregiment Nr. 226. Garde-Infanterieregiment Nr. 227. Garde-Infanterieregiment Nr. 228. Garde-Infanterieregiment Nr. 229. Garde-Infanterieregiment Nr. 230. Garde-Infanterieregiment Nr. 231. Garde-Infanterieregiment Nr. 232. Garde-Infanterieregiment Nr. 233. Garde-Infanterieregiment Nr. 234. Garde-Infanterieregiment Nr. 235. Garde-Infanterieregiment Nr. 236. Garde-Infanterieregiment Nr. 237. Garde-Infanterieregiment Nr. 238. Garde-Infanterieregiment Nr. 239. Garde-Infanterieregiment Nr. 240. Garde-Infanterieregiment Nr. 241. Garde-Infanterieregiment Nr. 242. Garde-Infanterieregiment Nr. 243. Garde-Infanterieregiment Nr. 244. Garde-Infanterieregiment Nr. 245. Garde-Infanterieregiment Nr. 246. Garde-Infanterieregiment Nr. 247. Garde-Infanterieregiment Nr. 248. Garde-Infanterieregiment Nr. 249. Garde-Infanterieregiment Nr. 250. Garde-Infanterieregiment Nr. 251. Garde-Infanterieregiment Nr. 252. Garde-Infanterieregiment Nr. 253. Garde-Infanterieregiment Nr. 254. Garde-Infanterieregiment Nr. 255. Garde-Infanterieregiment Nr. 256. Garde-Infanterieregiment Nr. 257. Garde-Infanterieregiment Nr. 258. Garde-Infanterieregiment Nr. 259. Garde-Infanterieregiment Nr. 260. Garde-Infanterieregiment Nr. 261. Garde-Infanterieregiment Nr. 262. Garde-Infanterieregiment Nr. 263. Garde-Infanterieregiment Nr. 264. Garde-Infanterieregiment Nr. 265. Garde-Infanterieregiment Nr. 266. Garde-Infanterieregiment Nr. 267. Garde-Infanterieregiment Nr. 268. Garde-Infanterieregiment Nr. 269. Garde-Infanterieregiment Nr. 270. Garde-Infanterieregiment Nr. 271. Garde-Infanterieregiment Nr. 272. Garde-Infanterieregiment Nr. 273. Garde-Infanterieregiment Nr. 274. Garde-Infanterieregiment Nr. 275. Garde-Infanterieregiment Nr. 276. Garde-Infanterieregiment Nr. 277. Garde-Infanterieregiment Nr. 278. Garde-Infanterieregiment Nr. 279. Garde-Infanterieregiment Nr. 280. Garde-Infanterieregiment Nr. 281. Garde-Infanterieregiment Nr. 282. Garde-Infanterieregiment Nr. 283. Garde-Infanterieregiment Nr. 284. Garde-Infanterieregiment Nr. 285. Garde-Infanterieregiment Nr. 286. Garde-Infanterieregiment Nr. 287. Garde-Infanterieregiment Nr. 288. Garde-Infanterieregiment Nr. 289. Garde-Infanterieregiment Nr. 290. Garde-Infanterieregiment Nr. 291. Garde-Infanterieregiment Nr. 292. Garde-Infanterieregiment Nr. 293. Garde-Infanterieregiment Nr. 294. Garde-Infanterieregiment Nr. 295. Garde-Infanterieregiment Nr. 296. Garde-Infanterieregiment Nr. 297. Garde-Infanterieregiment Nr. 298. Garde-Infanterieregiment Nr. 299. Garde-Infanterieregiment Nr. 300. Garde-Infanterieregiment Nr. 301. Garde-Infanterieregiment Nr. 302. Garde-Infanterieregiment Nr. 303. Garde-Infanterieregiment Nr. 304. Garde-Infanterieregiment Nr. 305. Garde-Infanterieregiment Nr. 306. Garde-Infanterieregiment Nr. 307. Garde-Infanterieregiment Nr. 308. Garde-Infanterieregiment Nr. 309. Garde-Infanterieregiment Nr. 310. Garde-Infanterieregiment Nr. 311. Garde-Infanterieregiment Nr. 312. Garde-Infanterieregiment Nr. 313. Garde-Infanterieregiment Nr. 314. Garde-Infanterieregiment Nr. 315. Garde-Infanterieregiment Nr. 316. Garde-Infanterieregiment Nr. 317. Garde-Infanterieregiment Nr. 318. Garde-Infanterieregiment Nr. 319. Garde-Infanterieregiment Nr. 320. Garde-Infanterieregiment Nr. 321. Garde-Infanterieregiment Nr. 322. Garde-Infanterieregiment Nr. 323. Garde-Infanterieregiment Nr. 324. Garde-Infanterieregiment Nr. 325. Garde-Infanterieregiment Nr. 326. Garde-Infanterieregiment Nr. 327. Garde-Infanterieregiment Nr. 328. Garde-Infanterieregiment Nr. 329. Garde-Infanterieregiment Nr. 330. Garde-Infanterieregiment Nr. 331. Garde-Infanterieregiment Nr. 332. Garde-Infanterieregiment Nr. 333. Garde-Infanterieregiment Nr. 334. Garde-Infanterieregiment Nr. 335. Garde-Infanterieregiment Nr. 336. Garde-Infanterieregiment Nr. 337. Garde-Infanterieregiment Nr. 338. Garde-Infanterieregiment Nr. 339. Garde-Infanterieregiment Nr. 340. Garde-Infanterieregiment Nr. 341. Garde-Infanterieregiment Nr. 342. Garde-Infanterieregiment Nr. 343. Garde-Infanterieregiment Nr. 344. Garde-Infanterieregiment Nr. 345. Garde-Infanterieregiment Nr. 346. Garde-Infanterieregiment Nr. 347. Garde-Infanterieregiment Nr. 348. Garde-Infanterieregiment Nr. 349. Garde-Infanterieregiment Nr. 350. Garde-Infanterieregiment Nr. 351. Garde-Infanterieregiment Nr. 352. Garde-Infanterieregiment Nr. 353. Garde-Infanterieregiment Nr. 354. Garde-Infanterieregiment Nr. 355. Garde-Infanterieregiment Nr. 356. Garde-Infanterieregiment Nr. 357. Garde-Infanterieregiment Nr. 358. Garde-Infanterieregiment Nr. 359. Garde-Infanterieregiment Nr. 360. Garde-Infanterieregiment Nr. 361. Garde-Infanterieregiment Nr. 362. Garde-Infanterieregiment Nr. 363. Garde-Infanterieregiment Nr. 364. Garde-Infanterieregiment Nr. 365. Garde-Infanterieregiment Nr. 366. Garde-Infanterieregiment Nr. 367. Garde-Infanterieregiment Nr. 368. Garde-Infanterieregiment Nr. 369. Garde-Infanterieregiment Nr. 370. Garde-Infanterieregiment Nr. 371. Garde-Infanterieregiment Nr. 372. Garde-Infanterieregiment Nr. 373. Garde-Infanterieregiment Nr. 374. Garde-Infanterieregiment Nr. 375. Garde-Infanterieregiment Nr. 376. Garde-Infanterieregiment Nr. 377. Garde-Infanterieregiment Nr. 378. Garde-Infanterieregiment Nr. 379. Garde-Infanterieregiment Nr. 380. Garde-Infanterieregiment Nr. 381. Garde-Infanterieregiment Nr. 382. Garde-Infanterieregiment Nr. 383. Garde-Infanterieregiment Nr. 384. Garde-Infanterieregiment Nr. 385. Garde-Infanterieregiment Nr. 386. Garde-Infanterieregiment Nr. 387. Garde-Infanterieregiment Nr. 388. Garde-Infanterieregiment Nr. 389. Garde-Infanterieregiment Nr. 390. Garde-Infanterieregiment Nr. 391. Garde-Infanterieregiment Nr. 392. Garde-Infanterieregiment Nr. 393. Garde-Infanterieregiment Nr. 394. Garde-Infanterieregiment Nr. 395. Garde-Infanterieregiment Nr. 396. Garde-Infanterieregiment Nr. 397. Garde-Infanterieregiment Nr. 398. Garde-Infanterieregiment Nr. 399. Garde-Infanterieregiment Nr. 400. Garde-Infanterieregiment Nr. 401. Garde-Infanterieregiment Nr. 402. Garde-Infanterieregiment Nr. 403. Garde-Infanterieregiment Nr. 404. Garde-Infanterieregiment Nr. 405. Garde-Infanterieregiment Nr. 406. Garde-Infanterieregiment Nr. 407. Garde-Infanterieregiment Nr. 408. Garde-Infanterieregiment Nr. 409. Garde-Infanterieregiment Nr. 410. Garde-Infanterieregiment Nr. 411. Garde-Infanterieregiment Nr. 412. Garde-Infanterieregiment Nr. 413. Garde-Infanterieregiment Nr. 414. Garde-Infanterieregiment Nr. 415. Garde-Infanterieregiment Nr. 416. Garde-Infanterieregiment Nr. 417. Garde-Infanterieregiment Nr. 418. Garde-Infanterieregiment Nr. 419. Garde-Infanterieregiment Nr. 420. Garde-Infanterieregiment Nr. 421. Garde-Infanterieregiment Nr. 422. Garde-Infanterieregiment Nr. 423. Garde-Infanterieregiment Nr. 424. Garde-Infanterieregiment Nr. 425. Garde-Infanterieregiment Nr. 426. Garde-Infanterieregiment Nr. 427. Garde-Infanterieregiment Nr. 428. Garde-Infanterieregiment Nr. 429. Garde-Infanterieregiment Nr. 430. Garde-Infanterieregiment Nr. 431. Garde-Infanterieregiment Nr. 432. Garde-Infanterieregiment Nr. 433. Garde-Infanterieregiment Nr. 434. Garde-Infanterieregiment Nr. 435. Garde-Infanterieregiment Nr. 436. Garde-Infanterieregiment Nr. 437. Garde-Infanterieregiment Nr. 438. Garde-Infanterieregiment Nr. 439. Garde-Infanterieregiment Nr. 440. Garde-Infanterieregiment Nr. 441. Garde-Infanterieregiment Nr. 442. Garde-Infanterieregiment Nr. 443. Garde-Infanterieregiment Nr. 444. Garde-Infanterieregiment Nr. 445. Garde-Infanterieregiment Nr. 446. Garde-Infanterieregiment Nr. 447. Garde-Infanterieregiment Nr. 448. Garde-Infanterieregiment Nr. 449. Garde-Infanterieregiment Nr. 450. Garde-Infanterieregiment Nr. 451. Garde-Infanterieregiment Nr. 452. Garde-Infanterieregiment Nr. 453. Garde-Infanterieregiment Nr. 454. Garde-Infanterieregiment Nr. 455. Garde-Infanterieregiment Nr. 456. Garde-Infanterieregiment Nr. 457. Garde-Infanterieregiment Nr. 458. Garde-Infanterieregiment Nr. 459. Garde-Infanterieregiment Nr. 460. Garde-Infanterieregiment Nr. 461. Garde-Infanterieregiment Nr. 462. Garde-Infanterieregiment Nr. 463. Garde-Infanterieregiment Nr. 464. Garde-Infanterieregiment Nr. 465. Garde-Infanterieregiment Nr. 466. Garde-Infanterieregiment Nr. 467. Garde-Infanterieregiment Nr. 468. Garde-Infanterieregiment Nr. 469. Garde-Infanterieregiment Nr. 470. Garde-Infanterieregiment Nr. 471. Garde-Infanterieregiment Nr. 472. Garde-Infanterieregiment Nr. 473. Garde-Infanterieregiment Nr. 474. Garde-Infanterieregiment Nr. 475. Garde-Infanterieregiment Nr. 476. Garde-Infanterieregiment Nr. 477. Garde-Infanterieregiment Nr. 478. Garde-Infanterieregiment Nr. 479. Garde-Infanterieregiment Nr. 480. Garde-Infanterieregiment Nr. 481. Garde-Infanterieregiment Nr. 482. Garde-Infanterieregiment Nr. 483. Garde-Infanterieregiment Nr. 484. Garde-Infanterieregiment Nr. 485. Garde-Infanterieregiment Nr. 486. Garde-Infanterieregiment Nr. 487. Garde-Infanterieregiment Nr. 488. Garde-Infanterieregiment Nr. 489. Garde-Infanterieregiment Nr. 490. Garde-Infanterieregiment Nr. 491. Garde-Infanterieregiment Nr. 492. Garde-Infanterieregiment Nr. 493. Garde-Infanterieregiment Nr. 494. Garde-Infanterieregiment Nr. 495. Garde-Infanterieregiment Nr. 496. Garde-Infanterieregiment Nr. 497. Garde-Infanterieregiment Nr. 498. Garde-Infanterieregiment Nr. 499. Garde-Infanterieregiment Nr. 500. Garde-Infanterieregiment Nr. 501. Garde-Infanterieregiment Nr. 502. Garde-Infanterieregiment Nr. 503. Garde-Infanterieregiment Nr. 504. Garde-Infanterieregiment Nr. 505. Garde-Infanterieregiment Nr. 506. Garde-Infanterieregiment Nr. 507. Garde-Infanterieregiment Nr. 508. Garde-Infanterieregiment Nr. 509. Garde-Infanterieregiment Nr. 510. Garde-Infanterieregiment Nr. 511. Garde-Infanterieregiment Nr. 512. Garde-Infanterieregiment Nr. 513. Garde-Infanterieregiment Nr. 514. Garde-Infanterieregiment Nr. 515. Garde-Infanterieregiment Nr. 516. Garde-Infanterieregiment Nr. 517. Garde-Infanterieregiment Nr. 518. Garde-Infanterieregiment Nr. 519. Garde-Infanterieregiment Nr. 520. Garde-Infanterieregiment Nr. 521. Garde-Infanterieregiment Nr. 522. Garde-Infanterieregiment Nr. 523. Garde-Infanterieregiment Nr. 524. Garde-Infanterieregiment Nr. 525. Garde-Infanterieregiment Nr. 526. Garde-Infanterieregiment Nr. 527. Garde-Infanterieregiment Nr. 528. Garde-Infanterieregiment Nr. 529. Garde-Infanterieregiment Nr. 530. Garde-Infanterieregiment Nr. 531. Garde-Infanterieregiment Nr. 532. Garde-Infanterieregiment Nr. 533. Garde-Infanterieregiment Nr. 534. Garde-Infanterieregiment Nr. 535. Garde-Infanterieregiment Nr. 536. Garde-Infanterieregiment Nr. 537. Garde-Infanterieregiment Nr. 538. Garde-Infanterieregiment Nr. 539. Garde-Infanterieregiment Nr. 540. Garde-Infanterieregiment Nr. 541. Garde-Infanterieregiment Nr. 542. Garde-Infanterieregiment Nr. 543. Garde-Infanterieregiment Nr. 544. Garde-Infanterieregiment Nr. 545. Garde-Infanterieregiment Nr. 546. Garde-Infanterieregiment Nr. 547. Garde-Infanterieregiment Nr. 548. Garde-Infanterieregiment Nr. 549. Garde-Infanterieregiment Nr. 550. Garde-Infanterieregiment Nr. 551. Garde-Infanterieregiment Nr. 552. Garde-Infanterieregiment Nr. 553. Garde-Infanterieregiment Nr. 554. Garde-Infanterieregiment Nr. 555. Garde-Infanterieregiment Nr. 556. Garde-Infanterieregiment Nr. 557. Garde-Infanterieregiment Nr. 558. Garde-Infanterieregiment Nr. 559. Garde-Infanterieregiment Nr. 560. Garde-Infanterieregiment Nr. 561. Garde-Infanterieregiment Nr. 562. Garde-Infanterieregiment Nr. 563. Garde-Infanterieregiment Nr. 564. Garde-Infanterieregiment Nr. 565. Garde-Infanterieregiment Nr. 566. Garde-Infanterieregiment Nr. 567. Garde-Infanterieregiment Nr. 568. Garde-Infanterieregiment Nr. 569. Garde-Infanterieregiment Nr. 570. Garde-Infanterieregiment Nr. 571. Garde-Infanterieregiment Nr. 572. Garde-Infanterieregiment Nr. 573. Garde-Infanterieregiment Nr. 574. Garde-Infanterieregiment Nr. 575. Garde-Infanterieregiment Nr. 576. Garde-Infanterieregiment Nr. 577. Garde-Infanterieregiment Nr. 578. Garde-Infanterieregiment Nr. 579. Garde-Infanterieregiment Nr. 580. Garde-Infanterieregiment Nr. 581. Garde-Infanterieregiment Nr. 582. Garde-Infanterieregiment Nr. 583. Garde-Infanterieregiment Nr. 584. Garde-Infanterieregiment Nr. 585. Garde-Infanterieregiment Nr. 586. Garde-Infanterieregiment Nr. 587. Garde-Infanterieregiment Nr. 588. Garde-Infanterieregiment Nr. 589. Garde-Infanterieregiment Nr. 590. Garde-Infanterieregiment Nr. 591. Garde-Infanterieregiment Nr. 592. Garde-Infanterieregiment Nr. 593. Garde-Infanterieregiment Nr. 594. Garde-Infanterieregiment Nr. 595. Garde-Infanterieregiment Nr. 596. Garde-Infanterieregiment Nr. 597. Garde-Infanterieregiment Nr. 598. Garde-Infanterieregiment Nr. 599. Garde-Infanterieregiment Nr. 600. Garde-Infanterieregiment Nr. 601. Garde-Infanterieregiment Nr. 602. Garde-Infanterieregiment Nr. 603. Garde-Infanterieregiment Nr. 604. Garde-Infanterieregiment Nr. 605. Garde-Infanterieregiment Nr. 606. Garde-Infanterieregiment Nr. 607. Garde-Infanterieregiment Nr. 608. Garde-Infanterieregiment Nr. 609. Garde-Infanterieregiment Nr. 610. Garde-Infanterieregiment Nr. 611. Garde-Infanterieregiment Nr. 612. Garde-Infanterieregiment Nr. 613. Garde-Infanterieregiment Nr. 614. Garde-Infanterieregiment Nr. 615. Garde-Infanterieregiment Nr. 616. Garde-Infanterieregiment Nr. 617. Garde-Infanterieregiment Nr. 618. Garde-Infanterieregiment Nr. 619. Garde-Infanterieregiment Nr. 620. Garde-Infanterieregiment Nr. 621. Garde-Infanterieregiment Nr. 622. Garde-Infanterieregiment Nr. 623. Garde-Infanterieregiment Nr. 624. Garde-Infanterieregiment Nr. 625. Garde-Infanterieregiment Nr. 626. Garde-Infanterieregiment Nr. 627. Garde-Infanterieregiment Nr. 628. Garde-Infanterieregiment Nr. 629. Garde-Infanterieregiment Nr. 630. Garde-Infanterieregiment Nr. 631. Garde-Infanterieregiment Nr. 632. Garde-Infanterieregiment Nr. 633. Garde-Infanterieregiment Nr. 634. Garde-Infanterieregiment Nr. 635. Garde-Infanterieregiment Nr. 636. Garde-Infanterieregiment Nr. 637. Garde-Infanterieregiment Nr. 638. Garde-Infanterieregiment Nr. 639. Garde-Infanterieregiment Nr. 640. Garde-Infanterieregiment Nr. 641. Garde-Infanterieregiment Nr. 642. Garde-Infanterieregiment Nr. 643. Garde-Infanterieregiment Nr. 644. Garde-Infanterieregiment Nr. 645. Garde-Infanterieregiment Nr. 646. Garde-Infanterieregiment Nr. 647. Garde-Infanterieregiment Nr. 648. Garde-Infanterieregiment Nr. 649. Garde-Infanterieregiment Nr. 650. Garde-Infanterieregiment Nr. 651. Garde-Infanterieregiment Nr. 652. Garde-Infanterieregiment Nr. 653. Garde-Infanterieregiment Nr. 654. Garde-Infanterieregiment Nr. 655. Garde-Infanterieregiment Nr. 656. Garde-Infanterieregiment Nr. 657. Garde-Infanterieregiment Nr. 658. Garde-Infanterieregiment Nr. 659. Garde-Infanterieregiment Nr. 660. Garde-Infanterieregiment Nr. 661. Garde-Infanterieregiment Nr. 662. Garde-Infanterieregiment Nr. 663. Garde-Infanterieregiment Nr. 664. Garde-Infanterieregiment Nr. 665. Garde-Infanterieregiment Nr. 666. Garde-Infanterieregiment Nr. 667. Garde-Infanterieregiment Nr. 668. Garde-Infanterieregiment Nr. 669. Garde-Infanterieregiment Nr. 670. Garde-Infanterieregiment Nr. 671. Garde-Infanterieregiment Nr. 672. Garde-Infanterieregiment Nr. 673. Garde-Infanterieregiment Nr. 674. Garde-Infanterieregiment Nr. 675. Garde-Infanterieregiment Nr



Aus den Reihen unserer Beamtenschaft haben den Tod auf dem Felde der Ehre gelunden die Herren:

**Rudolf Bayer,**  
Unteroffizier des Res.-Inf.-Regt. Nr. 52,  
Berlin

**Wilhelm Bieber,**  
Leutnant d. Res. i. Grossh.-Hess.-Inf.-Regt. Nr. 117,  
Berlin

**Heinrich Boy,**  
Unteroffizier des Res.-Inf.-Regt. Nr. 52,  
Berlin

**Georg Maximilian Wilh. Eck,**  
Offizier-Stellvertreter im Kgl. Bayer. 3. Inf.-Regt.,  
Augsburg

**Werner Faller,**  
Unteroffizier des Res.-Inf.-Regt. Nr. 172,  
Fulda

**Karl Freudenthal,**  
Gefr. d. Landw. i. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 5,  
Berlin

**Fritz Fuhrmann,**  
Gefr. im Königs-Grenadier-Regt. Nr. 7,  
Liegnitz

**Hans Haertel,**  
Feldwebel-Leutnant d. L. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 71,  
München

**Jakob Hecht,**  
Unteroffizier d. R. i. Bayer.-Inf.-Leib-Regt.,  
München

**Theodor Köhlmoos**  
Offizier-Stellvertreter im Inf.-Regt. Nr. 75,  
Bremen

**Leo Meisel,**  
Einhähr.-Freiwill.-Unteroffizier i. Bayer. 21. Inf.-R.  
Fürth

**Paul Obermann,**  
Gefr. i. Kgl.-Sächs.-Inf.-Regt. Nr. 104,  
Chemnitz

**Richard Oles,**  
Vizefeldwebel der Res. bei der Maschinengewehr-  
Kompagnie des Inf.-Regt. Nr. 156,  
Beuthen

**Willy Otto,**  
Leutnant d. Res. i. Grenad.-Res.-Regt. Nr. 100,  
Dresden

**Richard Quaschnik,**  
Unteroffizier d. Res. i. 1. Garde-Feld-Art.-Regt.,  
Berlin

**Otto Reiser,**  
Unteroffizier der Res. im Inf.-Regt. Nr. 178,  
Dresden

**Paul Rother,**  
Musketier im 7. Westpr.-Inf.-Regt. Nr. 155,  
Berlin

**Dr. Hermann Ruesch,**  
Leutnant der Res. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 111,  
Berlin

**Julius Schubert,**  
Offizier-Stellvertreter,  
Hannover

**Willibald Schwind,**  
Oberjäger im 2. Bayer.-Jäger-Bataillon,  
Frankfurt a. M.

**Georg Stark,**  
Oberjäger der Res. im 12. Jäger-Bataillon,  
Dresden

**Martin Strelitz,**  
Leutnant der Landwehr im 7. Bayer.-Inf.-Regt.,  
Berlin

**Hans Vogelgesang,**  
Offizier-Stellvertreter im Res.-Inf.-Regt. Nr. 101,  
Dresden

Wir betrauern aufrichtig den Verlust so vieler  
pflichttreuer Beamten und werden ihnen stets  
ein ehrendes Andenken bewahren.

Berlin im Oktober 1914.

**Dresdner Bank.**



Heute verschied nach längerem Leiden zu Freiburg  
in Baden mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager,  
Onkel und Neffe,

**Herr Eduard Müller,**

Gymnasialoberlehrer am Gymnasium in Corbach (Waldeck),  
in noch nicht vollendetem 31. Lebensjahre.

Speyer und Freiburg, 16. Oktober 1914.

In tiefer Trauer:

Georg Müller, Bankdirektor a. D.

Tina Spath, geb. Müller.

Gustav Spath, Gymnasialprofessor.

Eugenie Hajek, geb. Müller.

Theodor Hajek, Chemiker.

Heinrich und Irngard Spath.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bittet man Abstand nehmen  
zu wollen.

**Sommer-Theater Fulda**  
(Giefels Felentellen)

Sonntag den 18. Oktober 1914  
abends 8 1/2 Uhr

Auf allgemeines Verlangen 2. Vor-  
führung des vorzüglichen Volksstückes:

**Einquartierung**  
oder

**Der sanfte Heinrich.**  
Volksstück mit Gesang in 4 Akten

Nachmittagsvorstellung.  
Einlaß 8 Uhr Anfang 4 Uhr.

Vorstellung für Groß u. Klein:  
**Die Heintzelmännchen oder**  
**Schneider Fingerhut.**

Weihnachts- und Märchenpiel in 7  
Akten mit Gesang und Tanz.

Verste der Plätze wie bekannt.  
Entréearten für die Nachmittags-  
Vorstellung nur an der Theaterkasse.

**Kaiser-Café**

Samstag und Sonntag abend

**Patriotische Musik.**

**Naturheil Verein**  
a. V.

**FULDA.**  
Montag, den 19. Oktober,

von abends 8 1/2 Uhr ab im  
Salthaus „Zur Traube“

**Monats-Versammlung**  
Tagesordnung:

1) Vortrag des Herrn C. Guder,  
praktischer Vertreter der Natur-  
heilkunde: „Gute u. billige Ernährung  
in der Kriegszeit“ 2) Mitglieder-  
bewegung, 3) Kassenber. 4) Vorträge,  
5) Bundesangelegenheiten, 6) Aus-  
säge, 7) Bücherangelegenheiten.  
Entrée für Mitglieder und ein-  
geladene Freunde frei.

**Sofort 10 Baubildsarbeiter**

für Winterarbeit nach Weitalen  
gesucht. Stundenlohn 50 Hg.

**Gewerkschaftsbüro Fulda,**  
5-63, Horenstraße 17.



Unseren Verwandten und Bekannten die  
Trauerkunde, dass mein lieber Mann, der treue  
Vater meines Kindes, unser guter Bruder, Enkel  
und Neffe, Schwiegersohn und Schwager, Kaufmann

**Joseph Müller**

aus Poppenhausen  
Referent im Res.-Inf.-Regt. 88

am 5. Oktober morgens 1/8 Uhr im Schützen-  
graben von einer feindlichen Kugel getroffen den  
Opfertod fürs Vaterland gestorben ist.

Wir empfehlen seine treue Seele dem frommen  
Gebete der Gläubigen.

Poppenhausen, Fliesen, Auenau, Frankfurt,  
Kesselstadt, den 15. Oktober 1914.

Frau Rosina Müller geb. Scherf.  
Im Namen der Geschwister: Kaplan Müller.  
Die Familien Wülfing und Scherf.

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Ringel-  
Anlagen

Beleuchtungs-  
körper

Osram-Lampen

Elektrische  
Bügeleisen

**Motore**

Elektrische  
Kochtöpfe

Elektr. Material

Tischlampen

Klavier-Lampen - Nachttisch-Lämpchen

Klingel-Transformatoren  
zum Anschluss an das Lichtnetz (anstatt Elemente).



Telephon-  
Anlagen

Elektrische  
Taschenlampen

und Batterien

Militär-Taschen-  
lampen z. Anhängen

**Ventilatoren**

Backofen-  
Lampen

zu billigen Preisen

Arbeitslampen

**Fritz Heuser, Fulda**  
Mittelfstraße 5 Nähe der Post

Anerkannt beste und billigste Bezugsstätte für fertige

**Herren- und Knaben-Kleider**

Herren-Ueberzieher, ein- und zweireihig von Mk. 18.— bis 65.—

Herren-Anzüge, ein- und zweireihig von Mk. 15.— bis 60.—

Loden-Mäntel für Herren, Jünglinge und Knaben in jeder Preislage.

Jünger-Ueberzieher, ein- und zweireihig, nur moderne Farben von Mk. 14.— bis 45.—

Anzüge für junge Herren, ein- u. zweireihig, nur Neuheiten von Mk. 16.— bis 45.—

**Knaben-Anzüge und Ueberzieher**

Nach dem Umbau bedeutend vergrößert. Große, helle Verkaufs-Räume.







